

EXCELLENCE
CLUSTER



TOPOI

PROJEKTBERICHT | RESEARCH REPORT

FORSCHERGRUPPE (D-III-E-II-2) MAPPING BODY

AND SOUL

**GALENISCHE TEXTE
ZUR KARTOGRAPHIE VON
LEIB UND SEELE**

Forschungsergebnisse im Zeitraum von
01.10.2007 – 01.05.2012

Mitglieder des Forschungsprojekts

Prof. Dr. Philip van der Eijk, Humboldt-Universität zu Berlin, Topoi Principal Investigator

Dr. Roland Wittwer, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Koordinator

Florian Gärtner, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften/Freie Universität Berlin, Wissenschaftliche Hilfskraft/Promotionsstipendiat

Dr. Christina Savino, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Post-Doc-Stipendiatin

Prof. Dr. Hinrich Biesterfeld, Bochum, Senior Fellow

Prof. Dr. James Robert Hankinson, Austin, Senior Fellow

Beschreibung der Forschungsfrage, des Vorgehens und der Ergebnisse

Forschungsfrage

Das Teilprojekt verfolgte das Ziel, mit Galens „*De locis affectis*“ (*Loc. Aff.*) und „*Quod animi mores corporis temperamenta sequantur*“ (*QAM*) zwei der grundlegenden antiken medico-philosophischen Texte zur Theorie der Verortung von körperlichen und seelischen Funktionen zum ersten Mal überhaupt, bzw. zum ersten Mal unter Einbezug aller Textzeugen kritisch zu edieren und damit vorab eine solide Basis für die Beantwortung von Fragen nach dem Verhältnis von funktionaler Analyse und Verortung von Vermögen, mit denen sich die Forschergruppe zentral auseinandersetzt, im Bereich der Medizingeschichte zu schaffen.

Forschungsmethodik, Forschungsformate und Vorgehen

Die klassische Altertumswissenschaft orientiert sich seit Mitte des 19. Jh. für Textausgaben an der von Karl Lachmann (1753–1851) entwickelten historisch-kritischen Methode und versucht durch die Berücksichtigung möglichst aller Überlieferungsträger und der Klärung ihrer Abhängigkeitsverhältnisse, auf wissenschaftliche Weise die letzte gemeinsame Vorlage aller Zeugen zu rekonstruieren, die als Grundlage für alle weiteren Versuche der Textkonstitution zu gelten hat. Viele zentrale Galenische Texte, unter ihnen *Loc. Aff.*, haben diesen wissenschaftlichen Stand noch nicht einmal ansatzweise erreicht. Die Forschergemeinschaft muss hier auf die Gesamtausgabe von Kühn (1821–1830) zurückgreifen, die im Wesentlichen eine über zwei Zwischenstufen vermittelte Abschrift der ersten gedruckten Gesamtausgabe, der sog. Galen-Aldina (1525), darstellt, die ihrerseits auf auf einzelnen Handschriften beruht, die in keiner Weise repräsentativ für die Fülle von Textzeugen sind, die die Galenischen Texte überliefern. Damit wird deutlich, dass sich mit der Aufarbeitung der gesamten Überlieferung - die sich bei den Galenischen Texten typischerweise (und speziell für *QAM*) über die

griechischen Handschriften hinaus auch auf Abschriften früher lateinischer und arabischer Übersetzungen erstreckt - eine signifikant bessere Textgrundlage schaffen lässt, die den antiken Autor in vielen Punkten erst das sagen lässt, was er wirklich sagte. Die Rekonstruktion des Archetyps ist freilich nur der erste Schritt. Um das Richtige zu treffen, muss ein Herausgeber zusätzlich große Vertrautheit mit den sprachlichen Gepflogenheiten des Autors entwickeln und auch in der Lage sein, ihm inhaltlich in alle Details zu folgen. Schließlich versteht sich ein so rekonstruierter Text oft nicht von selbst: eine Übersetzung und ein philologischer und inhaltlicher Kommentar sind unabdingbar.

Daraus ergeben sich für das Projekt folgende Kernaufgaben: Für die zu edierenden Texte musste alles verfügbare Material zur Überlieferungsgeschichte gesammelt, bewertet und z.T. vor Ort in den Bibliotheken überprüft werden. Im Falle von *QAM* musste die überlieferungsgeschichtliche Basis darüber hinaus insbesondere auch auf die lateinische und arabische Überlieferung erweitert werden. Die Variantenträger, die für die Rekonstruktion des Archetyps relevant sind, mussten vollständig kollationiert werden. Unter Einbezug sprachlicher und sachlicher Gesichtspunkte, die durch Vorträge eingeladener Spezialisten und die Gründung eines permanenten Galen-Lektürekreises (van der Eijk, Wittwer), in dem auch eine repräsentative Auswahl von Texten aus *QAM* und aus den Büchern 1, 2 und 5 von *De locis affectis* gelesen wurden, erweitert wurden, ging es darum, einen Text zu konstituieren und zu übersetzen, der möglichst getreu die Autorintention abbildet. Besonders hervorzuheben ist hier der intensive Austausch und Zusammenarbeit mit dem von Philip van der Eijk geleiteten Alexander-von-Humboldt-Projekt „Medicine of Mind, Philosophy of the Body“, in dem die Thematik des Verhältnisses zwischen Seele und Körper in der antiken Medizin und auch die philosophischen Interessen von Galen unter mehreren Gesichtspunkten und in verschiedenen Formen (Colloquia, Gastvorträge, workshops) analysiert werden, sowie mit dem ebenfalls von van der Eijk geleiteten Wellcome Trust Projekt ‚Towards a Galen in English‘, das eine neue Reihe kommentierter englischer Galenübersetzungen zum Ziel hat (beim Cambridge University Press); im Rahmen der ersten zwei Bände der Reihe, in denen die psychologischen und physiologischen Schriften des Galen zentral stehen, wurden in Berlin mehrere Workshops organisiert, innerhalb derer der Austausch zwischen den britischen Mitgliedern des Projektes und der Topoi-Gruppe besonders fruchtbar gewesen ist.

Ergebnisse

Für *De locis affectis* (in der Ausgabe von Kühn 453 S.) konnte Florian Gärtner alle griechischen Handschriften sammeln und anhand einer Probesondierung die Grundzüge der Überlieferungsverhältnisse bestimmen. Diese wurden 2010 zusammen mit einem Specimen (13 S.) publiziert (Florian Gärtner, „Prolegomena zu einer Edition von Galens *De locis affectis*“, in: *Galenos. Rivista di filologia dei testi medici antichi*, 4 [2010], 47–80). Im Rahmen seiner Dissertation wurden die Kollationen auf die ersten beiden Bücher ausgedehnt (135 S.). Daraus ergaben sich weitere Präzisierungen für die Überlieferungssituation, die nun als abschließend geklärt betrachtet werden kann. Gestützt auf diese Ergebnisse hat Florian Gärtner die Konstitution und Übersetzung der ersten beiden Bücher vorange-

trieben. Eine fortgeschrittene Fassung von Präfatio, Text und Übersetzung der beiden Bücher liegt vor. Ein ausführlicher Kommentar ist in Bearbeitung.

Die Haupthandschriften der Bücher drei bis sechs (317 S.) wurden vollständig kollationiert, um zum einen den überlieferungsgeschichtlichen Befund zu korrobieren und zum anderen, einen philologisch belastbaren Text vorliegen zu haben, auf dessen Basis sprachliche und inhaltliche Parallelen belegbar sind.

Die Textzeugen zur lateinischen Überlieferung von *QAM* (54 S.) wurden gesammelt, vollständig kollationiert, ausgewertet (Christina Savino, „Le traduzioni latine del *Quod animi mores* di Galeno“, in: Ivan Garofalo [Hrsg.], *Sulla tradizione indiretta dei testi medici greci: le traduzioni, Atti del III seminario internazionale di Siena, Certosa di Pontignano, 18–19 settembre 2009*, Pisa / Rome: Fabrizio Serra, 2010, 25–36). Daran sich anlehrende Renaissance-Kommentare wurden systematisch analysiert (Christina Savino, „La ricezione del *Quod animi mores* di Galeno fra Medioevo e Rinascimento: traduzioni, edizioni, commenti“, in: *Bruniana & Campanelliana. Ricerche filosofiche e materiali storico – testuali*, 2011/1 [2011], 49–63). Ein neuer Textzeuge der arabischen Überlieferung wurde vollständig kollationiert und mit dem griechisch überlieferten Text verglichen (Biesterfeldt, unpubliziert). Alle griechischen Handschriften von *QAM* wurden gesammelt, vollständig kollationiert und ausgewertet. Auf neue, fragmentarisch überlieferte Exzerpte konnte Savino (2012) hinweisen. Neben einer Vielzahl von Korrekturen von falsch rapportierten Lesungen in Vorgängereditionen ergab sich insgesamt eine signifikant divergierende Einschätzung der Überlieferungsverhältnisse, die gegenüber der Standardedition zu einer grundlegend neuen Textgestaltung führen wird (Wittwer, unpubliziert). Erste Editionsproben mit Übersetzung (20 S.) liegen vor. Eine systematische Deutung des Traktats im Lichte der Grundfragen der Forschergruppe, bietet Hankinson (Robert J. Hankinson, „Partitioning the Soul: Galen on the Anatomy of the Psychic Functions and Mental Illness“, in: Klaus Corcilus und Dominik Perler [Hrsg.], *Partitioning the Soul. Debates from Plato to Leibniz*, Topoi. Berlin Studies of the Ancient World 22, Berlin, Boston: De Gruyter, 2014, 85–106).

Diskussion der Ergebnisse im Lichte der aktuellen Forschung

Die in diesem Projektteil geleistete Grundlagenarbeit stellt die Galen-Forschung im Bereich der Körpertopologie und der Leib-Seele-Theorie auf ein neues Fundament, da für zentrale Texte erstmals eine historisch-kritische Erschließung aller Textzeugen vorliegt. Nach Abschluss der Arbeiten, die durch die BBAW garantiert ist, kann mit einer breiten und nachhaltigen Rezeption der Forschungsergebnisse gerechnet werden. Neben den Texten stellen auch die Kommentare einen wichtigen Forschungsbeitrag dar und werden selbst Grundlage für weitere Untersuchungen sein.

Die Zusammenarbeit der an der BBAW angesiedelten Editionsprojekte mit den von Philip van der Eijk betreuten Forschergruppen hat die internationale Vernetzung wesentlich gefördert. Mit der Einrichtung eines permanenten Galen-Lesekreises wurde ein Forum für die Auseinandersetzung mit Galen geschaffen, das es in dieser Form nur in Berlin gibt.